



Waldbesitzervereinigung  
Altmannstein e.V.

Sie finden  
Nachhaltigkeit  
modern?

Wir auch –  
seit 300 Jahren.

FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND  
Lernschlüssel der Tradition

November 2015



# Der Waldbauer

## Informationsblatt der WBV Altmannstein

### EINLADUNG

zur 63. Jahreshauptversammlung der Waldbesitzervereinigung Altmannstein und Umgebung e.V.  
am Freitag, den 27. November 2015, um 13.30 Uhr im Landgasthof Neumayer in Altmannstein

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Norbert Hummel
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht mit Ausblick auf die kommende Einschlagssaison durch Geschäftsführer Herrn Josef Lohr
4. Vorstellung der Bilanz 2014 durch Herrn Konrad Heinloth, Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH
5. **Herr Carl von Butler, Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes referiert über aktuelle forstpolitische Themen**
6. Kurzinformationen zu Holzaushaltung und Sortimenten im kommenden Winter durch WBV-Förster Herrn Norbert Vollnhals
7. Sonstiges, Wünsche, Anträge
8. Gemütliches Beisammensein

Norbert Hummel  
1. Vorsitzender

Josef Lohr  
Geschäftsführer

Norbert Vollnhals  
WBV-Förster

## Vereinsmitteilungen der WBV Altmannstein

### Postanschrift:

Waldbesitzervereinigung  
Altmannstein und Umgebung  
Burg-Stein-Gasse 28  
93336 Altmannstein

### Geschäftszeiten:

Mo bis Do: 8 - 12 Uhr  
Mi und Do: 14 - 17 Uhr  
Freitags geschlossen

Telefon: (0 94 46) 9 18 10 70

Telefax: (0 94 46) 9 18 10 7-20

**Web:** [www.wbv-altmannstein.de](http://www.wbv-altmannstein.de)

**Mail:** [info@wbv-altmannstein.com](mailto:info@wbv-altmannstein.com)

### Geschäftsführung:

Josef Lohr, Forstwirtschaftsmeister,  
Oberdolling

### WBV-Förster:

Norbert Vollnhals, Dipl.Ing.(FH)

### Erreichbar im Büro der WBV:

Mo. und Mi. von 10 - 12 Uhr  
Telefon (0 94 46) 91 81 07 - 0

### Holzaufnahme:

Für die Holzaufnahme stehen  
folgende Fachleute zur Verfügung:

Otto Ampferl, Kösching  
Tel. (0 84 56) 84 09

Hermann Wittmann, Echendorf  
Tel. (0 94 42) 10 50

Anton Semmler, Kevenhüll  
Forstwirtschaftsmeister  
Tel. (0 84 61) 17 56

### Häckler-Standort

Konrad Kolbinger, Einthaler Str. 6  
93339 Riedenburg · Tel. (0 94 42) 802

### Impressum:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung  
Altmannstein und Umgebung.  
Adressdaten wie oben

## Die aktuelle Holzmarktlage



*Fichten, bei denen im Kronenbereich  
Kupferstecherbefall festgestellt wird,  
sind konsequent bis zum Frühjahr zu  
entfernen!*

Der Holzmarkt im 4. Quartal ist immer noch geprägt von den Auswirkungen des Sturmes Niklas, der im März dieses Jahres den geregelten Holzeinschlag mit guten Rundholzerlösen kräftig durcheinanderwirbelte und letztlich zunichtemachte. Die anfangs unterschätzten Sturmholzmengen in Bayern wurden monatlich nach oben korrigiert und so wurde auch das Gebiet der WBV Altmannstein, das mit einem Schadholzanfall von ca. 15000 fm mäßig betroffen war, mit radikal gesenkten Rundholzpreisen und schleppender Rundholzabfuhr konfrontiert.

Das Sturmholz wurde zum Großteil zügig von den Waldbesitzern aufgearbeitet und die geschädigten Flächen aufgeräumt, in der Hoffnung, dass sich keine Brutnester für Holzschädlinge bilden. Aber ausbleibende Niederschläge mit gleichbleibend hohen Temperaturen in den Sommermonaten führten zu einer erheblichen Trockenheit, die unsere Wälder noch bis Mitte August gut überstanden haben. In der zweiten Augusthälfte waren dann schon Blattabwurf bei manchen Laub-

bäumen und erste Trockenschäden mit einhergehendem Kupferstecherbefall in Fichtenkronen erkennbar.

Der Anfall an Käferholz hat im September deutlich zugenommen und wird uns wohl auch noch bis Ende des Jahres beschäftigen. In den kommenden Monaten sollte vor allem in den Nadelholzbeständen eine intensive Kronenkontrolle auf Schädlingsbefall durchgeführt werden. Befallene Bäume sind in den Wintermonaten bevorzugt zu fällen und aufzuarbeiten, um den Käferausgangbestand im Frühjahr so weit wie möglich zu verringern.

Frisches Rundholz ist dennoch nachgefragt, kann aber in diesem Jahr nicht zu Vorjahrespreisen vermarktet werden.

Die Preise für Fichte-Fixlängen liegen bei der Stärkeklasse 2b+ bei 82 € netto je fm, der Käferholzabschlag beträgt 20 €/fm. Für frisches Fichtenstammholz können zurzeit bis 85 €/fm netto Erlöst werden.

Im Oktober wurden wieder die auslaufenden Verträge der Papierholzindustrie neu verhandelt. Wie befürchtet, war auch in diesem Sortiment der aktuelle Preis nicht zu halten. Der neue Papierholzpreis für 2 m und 3 m Längen bis 31.10.2016 beträgt nun 36,50 € netto je Raummeter.

Buchen- und Eichenstammholz werden von den Sägern wieder nachgefragt, die entsprechende Aushaltung finden Sie im Waldbauer.

Die Nachfrage nach Brennholz und Hackschnitzel wird saisonbedingt etwas ansteigen, allerdings scheinen bei diesen Sortimenten die Preismöglichkeiten nach oben ausgereizt zu sein.

Josef Lohr  
Geschäftsführer

## Holzsortimente & Preise im Winter 2015/2016

Kurzfassung: Die Sortimente bzw. Anforderungen sind gegenüber vergangenem Winter gleich geblieben. Alle **Preisangaben sind Netto-Preise.**

Folgende Sortimente können im kommenden Winter vermittelt werden:

### Fichte:

#### 1. Starkes Fichtenstammholz in Rinde:

- Mittenstärkensortierung L2b bis L6; Mindestzopf 18 cm m.R.; Längen 16 bis 20 m + 40 cm Übermaß
- Stockmaß bis max. 70 cm o.R.
- Dazugehörige Fichten Erdstammstücke D-Holz: ab L3a in der Länge von 5,0 m + 10 cm möglich; nagelfeste Fäule
- D-Holz eigenes Los, neben Stammholz lagern
- Unbedingt Holzliste erstellen lassen!

#### Preise:

Güte B: L2b+: bis 85 €

Güte C: 10 € weniger

Käferholz: 12 € weniger

Dazugehörige Erdstammstücke D-Qualität bis 58 €



Von den heimischen Sägern gesucht:  
Fichten Stammholz: wenn möglich,  
Stammholz aushalten!

#### 2. Fichten-Fixlängen: 5,0 Meter + 10 cm:

- Mittenstärkensortierung L1a bis L5; Mindestzopf 13 cm m.R., Länge 5,0 Meter + 10 cm; Güte: Mischsortiment B/C; D-Holz im Los möglich; Stockmaß bis max. 60 cm;
- Bei Kleinmengen bis 5 Festmeter Holzliste erstellen lassen!
- Als Nebensortiment auch 4,0 Meter + 10 cm möglich
- Frische Fixlängen BC mit Stockmaß über 60 cm (L6) ab Poltergröße 5 fm extra lagern!



Fixlängen 4 und 5 m + 10 cm Übermaß

#### Preise:

Güte B/C, Werkssortierung:

L1a: bis 52,- €

L1b: bis 62,- €

L2a: bis 72,- €

L2b - L5: bis 82,- €

L6+: bis 62,- €

D: bis 57,- €

Käferholz: 20,- € weniger

IL: 25,- €

#### 3. Fichte & Kiefern („Verpackungsholz“):

- Mittenstärke L1b bis L5; Länge 3,60 Meter + 10 cm; Mindestzopf 14 cm m.R.; verblaute und/oder grobastige Gipfelstücke - aber gerade- oder rotfaule Erdstammstücke; Stockmaß max. 60 cm o.R.

#### Preise:

Güte C/D, Werkssortierung:

L1a: bis 32,- €

L1b: bis 42,- €

L2a+: bis 49,- €

L2b - 4b: bis 55,- €

L5+: bis 49,- €

Bei der Güteklasse B/C erhöhen sich die Preise um 8,- € je Stärkeklasse

### Kiefer:

#### 4. Kiefernstammholz in Rinde:

- Mittenstärke L2a bis L4; Länge 8 bis 20 Meter, frisch, gerade; Mindestzopf 14 cm m.R.; Güteklassen B und C; Stockmaß bis max. 50 cm o.R.
- Unbedingt Holzliste erstellen lassen!

#### Preise:

Güte B/C:

L2b - L5: bis 68,- €

L6+: bis 51,- €

D: bis 57,- €

#### 5. Kiefer-Fixlängen 5,0 Meter + 10 cm oder 4,0 Meter + 10 cm:

- Mittenstärke L1a bis L5; Länge 5 Meter + 10 cm (gerade!); Mindestzopf 13 cm m.R. Güte B/C, gerade und frisch; Stockmaß max. 60 cm o.R., Werksvermessung und -sortierung
- Als Nebensortiment auch 4,0 m + 10 cm möglich

#### Preise:

Güte B/C, Werkssortierung:

L1a: bis 41,- €

L1b: bis 51,- €

L2a: bis 60,- €

L2b+: bis 68,- €

L6+: bis 51,- €

Güte D: bis 57,- €

Käferholz: D-Holz-Preis

IL: 25,- €

### Laubholz:

#### 6. Buchenstammholz:

- Gute Nachfrage mit gestiegenen Preisen
- Die Nachfrage nach weißer Buche ist wieder deutlich gestiegen. Der

Anteil an rotkerniger Buche beträgt nun mengenmäßig max. 20 %.

- Mittenstärke L3b bis L6; Längen: 3,0 Meter, 4,0 Meter, 4,5 Meter jeweils + 10 cm; 6,0 bis 8,0 Meter jeweils + 20 cm, 9,0 Meter + 30 cm Übermaß



Bei der Buche ist ein Rotkern bis zu 1/3 vom Durchmesser in Güteklasse B erlaubt

#### Preise:

Güte B:

- L3b: bis 72,- €
- L4: bis 80,- €
- L5+: bis 90,- €

Güte C:

(Rotkern > 1/3 vom Durchmesser)

- L3b: bis 65,- €
- L4: bis 72,- €
- L5+: bis 74,- €

#### 7. Eichenstammholz:



Beim Eichen-Stammholz ist der Preis leicht gestiegen

- Gute Nachfrage mit stabilen Preisen. Stärke und Länge siehe Nr. 6. Buchenstammholz

#### Preise:

Güte B:

- L2b: bis 87,- €
- L3a: bis 127,- €
- L3b: bis 165,- €
- L4: bis 215,- €
- L5+: bis 235,- €

Güte C:

- L2b: bis 67,- €
- L3a: bis 82,- €
- L3b: bis 97,- €
- L4: bis 118,- €
- L5+: bis 125,- €

#### 8. Laubbrennholz:

- Gute Nachfrage zu leicht gesenkten Preisen
- Länge 4,0 Meter + 10 cm; Mittenstärke L1a bis L5; Durchforstungsbrennholz und Gipfelbrennholz getrennt lagern; verschiedene Losgrößen möglich und sinnvoll, da oft Abgabe an private Holzkäufer
- Für jedes Los eine Holzliste erstellen lassen



Nach wie vor gesucht:  
Buche als Brennholz.

#### Preis:

64,- €/fm; für grobe Stücke Abschlag

#### Industrieholz/Energieholz:

##### 9. Papierholz:

- Fichte/Tanne 2 Meter lang; bei Harvestereinschlag sollen 3 Meter ausgehalten werden; Mindestzopf 8 cm m.R., frisch, gerade, gesund; kein Dürholz oder Käferholz!

- Höhenübermaß 4 % bei händischer und 6 % bei maschineller Lagerung. Kleinmengen bis 10 Ster an den bekannten Lagerplätzen bereitstellen

Preis: 36,50 €/rm

##### 10. Nutzstecken:

- Nur Fichte, Mindestzopf 5 cm m.R.; Länge 2,05 m, 2,55 m und 3,00 Meter

Preis: bis 43,- €/rm

##### 11. Energieholz 1 Meter:

Die Abnahme von diesem Sortiment ist in diesem Winter möglich

Preis: bis 27,- €/rm je nach Qualität

##### 12. Energieholz 2 Meter

- Nadelbrennholz aus Harvestereinschlag

Preis: bis 27,- €/rm

##### 13. Energieholz Pappel 4 m

Preis: bis 35,- €/fm

##### 14. Hackgut aus Gipfelholz

- Gipfelstücke aus Winter- bzw. aus Käferholzeinschlag. Der Lagerplatz muss so ausgelegt sein, dass zwei Fahrzeuge nebeneinander Platz haben.

Preis: 1,- bis 6,- €/fm; srm je nach Holzanteil, sehr gutes Material wird auch höher angesetzt.

(WBV)



Waldbesitzervereinigung  
Altmannstein e.V.

## „Wald-TÜV“ bei der WBV



Im Sommer dieses Jahres erfolgte bei WBV-Mitgliedern stichprobenartig eine Überprüfung des Waldzustandes nach den PEFC-Richtlinien. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Die WBV Altmannstein und ihre Mitglieder sind schon seit vielen Jahren mit einer Gesamtwaldfläche von derzeit 17.201 ha der PEFC-Waldzertifizierung beigetreten. Die Waldbesitzer haben sich hierbei zu einer nachhaltigen Forstwirtschaft bekannt und bewirtschaften den Wald über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Dieser Standard ermöglicht dem Waldbesitzer, das Rundholz PEFC zertifiziert zu verkaufen und das PEFC-Logo zu nutzen. Das PEFC-Logo (siehe oben) befindet sich auf zahlreichen Produkten aus Holz, vom Taschentuch bis zu Brettern aus dem Baumarkt.

Dieses Jahr wurde die WBV Altmannstein rein zufällig aus den „PEFC-Wäldern“ in ganz Bayern ausgewählt, um die Standards im Wald zu überprüfen und zu bestätigen.

Natürlich können aus Zeitgründen nicht alle Mitglieder der WBV überprüft werden, sondern nur eine Stichprobe daraus. Somit wurden insgesamt 15 WBV-Mitglieder von Dipl.-Forstwirt Horst Gleißner von der HW-Zert GmbH ausgewählt, um den Wald am 8./9. September und am 24./25. September unter die Lupe zu nehmen. Dabei wurde ein Querschnitt über alle Größenklassen gelegt, um sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe zu inspizieren.

Die Prüfungskommission hat die Aufgabe, über Gespräche und Besichtigungen im Wald die 60 Kriterien die für das PEFC-Siegel nötig sind, zu kontrollieren. Zu den zentralen Standards zählen:

Erhaltung und Förderung von Mischbeständen, Baumarteneignung am jeweiligen Standort bei Klimaverände-

rung, Kahlschlagsverbot, Bodenschutz, Erhalt der biologischen Vielfalt, Arbeitsschutz, Unfallverhütungsvorschriften und Forstschutz.

Der WBV und seinen Mitgliedern bescheinigte der Prüfer weitgehend alle Standards zur vollen Zufriedenheit zu erfüllen. Es werde eine vorbildliche und nachhaltige Waldbewirtschaftung bei der WBV Altmannstein betrieben. Das PEFC-Gütesiegel darf also weiterhin verwendet werden.

Einzig zwei Kriterien wurden bemängelt. Einerseits sieht der Prüfer Verbesserungspotenziale in der konsequenteren Erschließung der Wälder mit Rückegassen, um den Waldboden zwischen den Rückegassen zu schonen. Andererseits sind teilweise die Wildbestände (v.a. Rehwildverbiss am Laubholz) noch nicht walddverträglich angepasst, trotz intensiver Bemühungen der Waldbesitzer darauf hinzuwirken (Waldbegänge, Gespräche mit Jagdpächtern).

Norbert Vollnhals, WBV-Förster



Der Auditor Horst Gleißner (vierter von rechts) bei der Schlussbesprechung in einem PEFC-zertifizierten Wald zusammen mit den Rechtlern und Förster Georg Dütsch (links)

## Nachbesserungen bei geförderten Forstkulturen

**Trockenschäden an neuen Forstkulturen – ein häufiges Bild nach diesem trockenen und heißen Sommer. Wenn es sich dabei um staatlich geförderte Kulturen handelt, kann auch die Nachbesserung gefördert werden.**

Wenn in geförderten Kulturflächen mehr als 30 Prozent der Pflanzen ohne Verschulden des Antragstellers ausgefallen sind, besteht die Möglichkeit, einen Förderantrag auf Nachbesserung der Forstkultur zu stellen. Der Anteil der „vertrockneten“ Pflanzen kann über eine Stichprobe leicht vom Waldbesitzer selbst ermittelt werden. Bei einer diagonal über die Förderfläche gedachten Linie werden alle ausgefallenen Pflanzen gezählt und mit der Gesamtzahl der Pflanzen auf dieser Li-

nie ins Verhältnis gesetzt. Beispiel: Von 200 diagonal gezählten Pflanzen waren 110 vertrocknet, das ergibt einen Anteil von 55 Prozent.

In den neuen Förderrichtlinien heißt es dazu: „Die Nachbesserung erfolgt immer mit dem Fördersatz der Erstmaßnahme, auch wenn ausschließlich Laubholz oder Nadelholz ersetzt werden muss. Die Fläche muss dabei als Laub- oder Mischbestand erhalten bleiben.“

Bei Ausfällen von Pflanzen ist eine zeitnahe Nachbesserung wichtig, auch auf den nichtgeförderten Kulturflächen. Für weitere Fragen und die Antragstellung vor der Ausführung von Nachbesserungen stehen die zuständigen Forstreviere zur Verfügung.

Klaus Müller-Würzburger, Qualitätsbeauftragter Förderung am AELF Ingolstadt

## Aktionsjahr Waldnaturschutz – Zunderschwamm & Co: Pilze an alten Bäumen



**Herbstzeit ist Pilzzeit. In dieser Ausgabe des WALDAUERN stellen wir drei interessante Holzpilze vor. Aufgabe dieser Baumpilze ist die Zersetzung des toten Holzes. Allen drei Arten ist gemeinsam, dass sie starkes, totes Laubholz benötigen. Wer einen solchen Stamm stehen oder liegen lässt, hilft auch diesen Pilzen.**

### Der Zunderschwamm – begehrte Handelsware früherer Jahrhunderte

Wenn in einem Wald eine abgebrochene Buche steht, so findet sich nach kurzer Zeit der Zunderschwamm. Der Pilz ernährt sich von Laubholz, meist von Buche, seltener von der Birke. Voraussetzung für den Befall ist eine deutliche Vorschädigung des Baumes. Einem gesunden Baum kann der Pilz nichts anhaben. Der Fruchtkörper, der eigentliche Pilz, erscheint dann oft erst am toten Stamm. Er ist mehrjährig und kann so im Laufe der Zeit eine beachtliche Größe erreichen.

In früheren Jahrhunderten hatte der Pilz eine große Bedeutung im Alltag der Menschen. Im Inneren des Pilzes sitzt eine wildlederartige Schicht, das Trama, das sich für die Herstellung verschiedener Gegenstände eignete. Eingeweicht, weichgeklopft, gezogen und gewalzt bildeten sich lederartige Lap-



*Vertrocknete Buchen nach dem Sommer 2015*

pen, aus denen von „Zundermachern“ Kleidungsstücke, aber auch Taschen, Bucheinbände oder sogar Fensterleder hergestellt wurden. Fast noch wichtiger war die zweite Eigenschaft: Das Trama hat die Eigenschaft zu glimmen – es brennt wie Zunder. Dies hatten sich bereits die Steinzeitmenschen zu eigen gemacht, indem sie Zunderschwämme bei sich führten. Vor der Erfindung der Zündhölzer entwickelte sich deswegen ein reger Handel mit den Zunderschwämmen. Aus Böhmen, aber auch aus Skandinavien wurde der Rohzunder importiert. Heute würden sich die damaligen Sammler schwer tun – es fehlen schlicht die toten Buchen.

### Der Austernseitling – eine Delikatesse aus dem Winterwald

Für die meisten Pilzliebhaber endet die Saison mit dem ersten Frost. Es gibt aber auch Pilze, die erst nach den ersten leichten Frösten sichtbar werden. Zu ihnen gehört der schmackhafte Austernseitling. Auch er kommt hauptsächlich an toten oder absterbenden starken Laubholzstämmen vor. Seine Aufgabe ist die Zersetzung bzw. der Abbau des Holzes. Der Pilz wächst aus einem seitlichen Stiel immer in Gruppen zusammenstehend aus dem toten Stamm. Eine Familienmahlzeit hat der Sammler deswegen recht schnell bei einander. Die Hutfarbe kann stahlblau oder eher taubenblau sein. Es gibt allerdings auch ungenießbare ähnliche Pilze, manchmal sogar am selben Stamm. Wer sich nicht sicher ist, sollte einfach die Winterschönheiten genießen.

### Der ästige Buchenstachelbart, ein ästhetisches Juwel unserer Wälder

Wer von August bis Oktober an einem dicken, schon stark zersetztem, totem Buchenstamm einen Pilz entdeckt, der aus der Nähe betrachtet wie ein

gefrorener Wasserfall aussieht, hat eine seltene Entdeckung gemacht: Er hat den Fruchtkörper des astigen Stachelbartes gefunden. Leider findet man ihn bei uns sehr selten, ganz einfach deswegen, weil die entsprechenden Bäume fehlen. Die eigentümliche Form des Pilzes rührt daher, dass er in unzähligen kleinen „Stacheln“ zergliedert ist. In diesen sitzen die Sporen, die „Samen“ der Pilze. Durch die Unmengen „Stacheln“ wird die Oberfläche des Pilzes vergrößert und damit die Sporenmenge vergrößert. Übrigens ist der Stachelbart essbar, aber wer wollte ihn aufgrund seiner Seltenheit schon essen...



*Der ästige Stachelbart wächst an starkem Totholz, Quelle: LWF-Merkblatt Nr. 17*



*Hier findet man den Austernseitling: an einer starken, liegenden Buche*



*Der Zunderschwamm besiedelt gerne abgestorbene Buchen*

## Winterversammlungen der WBV

Aufgrund des Erscheinungstermins des WALDBAUERN sind nicht immer alle Preise aktuell. Um Sie dennoch über dem Holzmarkt und die Preise auf dem Laufenden zu halten, veranstaltet die WBV auch heuer wieder Winterversammlungen. Vorgestellt wird von der WBV (Geschäftsführer Josef Lohr oder WBV-Förster Norbert Vollnhals) der aktuelle Holzmarkt mit den vermarkteten Sortimenten samt zugehöriger Preise. Über das Thema: „Borkenkäfer: nächstes Jahr wird's heiß!?!“ referiert derjenige Förster, in dessen Revier die Veranstaltung stattfindet.

Die Versammlungen beginnen immer um 19.00 Uhr und finden statt am

- Dienstag, 1. Dezember in Paulushofen im Landgasthof Euringer
- Mittwoch, 2. Dezember in Kasing beim Pauliwirt
- Donnerstag, 3. Dezember in Buch im Landhotel Schneider
- Dienstag, 8. Dezember in Denkdorf beim Lindenwirt
- Mittwoch, 9. Dezember in Steinsdorf im Dorfgemeinschaftshaus
- Dienstag, 15. Dezember in Lobsing im Gasthaus Waldinger

## Infostand am Lernfest

Die Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V. (IRMA) veranstaltete am 18. Juli 2015 auf dem Barthelmarktplatz in Oberstimm ein Lernfest der Region IngolStadtLandPlus.



Auf dem Foto von links:  
Ludwig Schön FBG Ei, Landrat Anton Knapp, MdL Tanja Schorer-Dremel, Josef Lohr  
WBV Altmannstein, Landrat Martin Wolf, David Hauser WBV Pfaf.

**Die drei Säulen  
des Erfolgs:  
Etwas Sein, etwas  
Schein und sehr viel  
Schwein**

Philipp Rosenthal,  
deutscher Industrieller

## Wege freischneiden

Das Foto zeigt den im Frühjahr vorbildlich durch die Jagdgenossenschaft freigeschnittenen Segelsberg-Waldweg in Tettenwang. Ein „Abhobeln“ der Wegränder wird zusätzlich den Wasserabfluss der Fahrbahn verbessern, und der Weg ist wie neu!



## Wendeeinrichtung

Eine wesentliche Verbesserung der Holzabfuhr konnte ebenfalls am Segelsbergweg durch den Bau von zwei Wendeeinrichtungen durch das vorausschauende Handeln der Jagdgenossenschaft erreicht werden.



Waldbesitzervereinigung  
Altmannstein e.V.